Die Gläubigen dort werden aufgefordert, ihrem Glauben abzuschwören, andernfalls wird ihnen der Zugang zu Wasser verwehrt. Beten wir, dass diese Christen in ihrem Glauben stark und unerschütterlich bleiben.

20. Mittwoch

CHINA: Einige neue Christen verlieren den Kontakt zu ihren Freunden und ihrer Familie, wenn sie zum Glauben kommen.
Bitten wir den Herrn, dass er diese Gläubigen tröstet, sie seine Gegenwart spüren lässt und ihnen Gemeinschaft mit anderen Christen schenkt.

21. Donnerstag

NORDKOREA: Open Doors betreibt in China Zufluchtshäuser für Nordkoreaner, die die gefährliche Reise über die Grenze machen.
Beten wir um Schutz für die Mitarbeiter der Zufluchtshäuser und die Nordkoreaner, die dort Unterschlupf finden – und dafür, dass diese Geflüchteten dort Gott begegnen.

22. Freitag

INDONESIEN: Viele christliche Schüler werden von ihren Mitschülern wegen ihres Glaubens schikaniert.
90 Schüler nahmen an einem Jugendcamp (Bild) unserer lokalen Partner teil, wo sie lernten, mit Verfolgung umzugehen. Beten wir, dass sie durch das Gelernte in der Lage sind, ohne Angst und auf respektvolle Art auf die Anfeindungen zu reagieren.

23. Samstag

BRUNEI: Es gibt nur wenige christliche Kirchen im Land und die verschiedenen Konfessionen haben mit Uneinigkeit zu kämpfen.
Beten wir dafür, dass die Gemeindeleiter nach Einheit streben und die Kirchen in Brunei mit dem Geist der Liebe und Demut erfüllt werden, um den Menschen um sie herum Gottes Liebe zu bringen.

24. Sonntag

PHILIPPINEN: Preisen wir Gott für das Alphabetisierungsprogramm, das unsere lokalen Partner jeden Monat in einer Gemeinschaft im Süden durchführen.
Das Programm für Gläubige mit muslimischem Hintergrund schenkt den Kindern und ihren Familien Hoffnung und inspiriert sie, sich eine bessere Zukunft aufzubauen.

IN DER SCHWEIZ

25. Montag

OPEN DOORS INTERN: Der Herbst ist die Jahreszeit unserer jährlichen Veranstaltungen, sei es in der Schweiz oder in Österreich.
Beten wir, dass unsere Redner auf ihrer Reise beschützt werden und dass ihr Zeugnis eine Ermutigung für die Teilnehmenden ist.

Begräbnis von Opfern des Attentats in Mpondwe, Uganda

AFRIKA

26. Dienstag

NIGER: Die Christen in einem Dorf im Südwesten, nahe der Grenze zu Burkina Faso, mussten kürzlich aufgrund der wachsenden Bedrohung durch Dschihadisten fliehen
«69 christliche Familien sind in eine Stadt geflüchtet, in der viele Christen leben», berichtet einer unserer Partner. «Das Leben ist jetzt sehr schwer für sie.» Beten wir für unsere Brüder und Schwestern.

27. Mittwoch

KONGO (DRK): Anfang Juni töteten die Alliierten Demokratischen Kräfte mindestens 12 Menschen in dem Dorf Bukokama in der Provinz Nord-Kivu.
Eine Woche zuvor waren bei einem ähnlichen Anschlag in der Region neun Menschen getötet worden. Beten wir für die Christen, die weiterhin unter der Gewalt zahlreicher bewaffneter Gruppen und militanter Islamisten leiden.

28. Donnerstag

UGANDA: Vor einigen Monaten griffen die Alliierten Demokratischen Kräfte die Lhubiriha Secondary School in Mpondwe an, töteten mindestens 42 Menschen und entführten mehrere Mädchen.
Beten wir, dass die Eltern der verstorbenen und entführten Kinder in ihrer Trauer Gottes Trost und Beistand erfahren. Beten wir auch für den Schutz und die Freilassung der entführten Mädchen.

29. Freitag

ÄTHIOPIEN: Ein Wasserbrunnen, ein von Open Doors unterstütztes Brückenprojekt, hat die Situation einer Kirche in Äthiopien, die zuvor ständig von der muslimischen Gemeinschaft bedroht war, völlig verändert.
«Unsere nicht gläubigen Nachbarn haben gelernt, die Freundlichkeit, die wir ihnen entgegenbringen, zu erwidern. Reiche und Arme, Muslime und Christen arbeiten jetzt friedlich zusammen», erzählt Pastor Eliso*. Preisen wir Gott dafür!

30. Samstag

BURKINA FASO: Beten wir weiter für Burkina Faso, das in den letzten Jahren einen Anstieg der Gewalt, insbesondere durch dschihadistische Gruppen, erlebt hat.
Während viele Teile des Landes aufgrund der unsicheren Lage nicht erreicht werden können, ist Open Doors mit Schulungen und Traumabehandlung aktiv und hofft, Hilfsgüter und Lebensmittel an 30'000 vertriebene Christen verteilen zu können.

OpenDoors

Open Doors Schweiz I Ch. de Praz-Roussy 4b | CH-1032 Romanel s/Lausanne
021 731 01 40 | www.opendoors.ch

Impressum: Verlag und Redaktion Open Doors, Ch. de Praz-Roussy 4b, 1032 Romanel

OpenDoors

09|23

beten

beten

NAHOST/ NORDAFRIKA

1. Freitag

ÄGYPTEN: Nach einem Arbeitsunfall lebenslang behindert, sagte Baher* (im Bild, S. 3): «Ich hatte das Leben aufgegeben. Ich habe mich selbst gehasst und ich habe Gott gehasst.»

Mit Hilfe der Partner von Open Doors fand Baher langsam emotionale Heilung. Preisen wir Gott, dass Baher den Weg zu ihm zurückgefunden hat. Beten wir für andere wie ihn, die Ähnliches erlebt haben.

2. Samstag

ÄGYPTEN: Unsere Partner in Ägypten schaffen mehr Arbeitsmöglichkeiten.
Sie helfen den Menschen vor Ort, ihre eigenen Kleinstprojekte zu starten, um sich ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. Beten wir für den Erfolg dieser Projekte.

3. Sonntag

ÄGYPTEN: Christen in kleinen Dörfern leiden unter Verfolgung, Demütigung und Unterdrückung.
In jüngster Zeit kam es zu Plünderungen und Brandstiftungen von christlichem Eigentum. Bitten wir Gott um Schutz für diese gefährdeten Christen.

4. Montag

SYRIEN: 72 junge Gläubige nahmen kürzlich an Workshops zum Thema «dienende Leiterschaft» teil.
Beten wir, dass diese Schulung die Herzen der Teilnehmer verwandelt und sie die Möglichkeit haben, das Gelernte anzuwenden.

5. Dienstag

SYRIEN: Danken wir Gott für die Auszeiten für Familien, Jugendliche und Kinder, die in den letzten Monaten organisiert wurden.
Diese Auszeiten sind Teil unserer Reaktion auf das Erdbeben im Februar und boten erste Hilfe bei Traumata, unter anderem mit Hilfe der jüngsten Absolventen unserer Seelsorgeschule.

6. Mittwoch

IRAK: Dank Ihrer Unterstützung konnten Farah* (im Bild, S. 9) und ihre Familie in ihr Dorf in der Ninive-Ebene zurückkehren. Sie bittet:
«Betet dafür, dass Sicherheit und Stabilität in den Irak zurückkehren, denn das ist der Traum eines jeden Irakers und eines jeden Christen, der im Irak lebt.» Schliessen wir uns ihren Gebeten an.

7. Donnerstag

IRAK: Bischof Mar Chimon Daniel beschreibt die Dringlichkeit der Situation der nächsten Generation von Irakern:
«Unsere Existenz ist bedroht. Viele der jungen Leute denken nur daran, den Irak zu verlassen.» Beten wir für Chancen und Hoffnung für die christliche Jugend im Irak.

8. Freitag

IRAK: Preisen wir Gott dafür, dass die Melody-Band (S. 12) vielen Menschen in der Ninive-Ebene Freude und Hoffnung zurückgebracht hat.
Mit ihrer Musik und ihrem Gesang vermitteln sie einem christlichen und muslimischen Publikum eine Botschaft der Hoffnung und des Friedens.

9. Samstag

IRAN: Saheb (42) ist ein christlicher Leiter, der aufgrund seines Glaubens bereits fünf Jahre lang inhaftiert und zu Peitschenhieben verurteilt worden war.
Kürzlich wurde er nach seiner Begnadigung wegen einer «noch nicht vollstreckten Strafe» erneut ausgepeitscht und zu zwei Jahren Exil verurteilt. Beten wir für Saheb und seine Familie, denen eine erneute Trennung bevorsteht.

10. Sonntag

JEMEN: Viele Menschen im Jemen suchen Christus über Online-Plattformen, die Jüngerschaftskurse anbieten.
Beten wir, dass sie Jesus durch diese Kurse auf eine neue Art und Weise begegnen und von ihm verändert werden.

ZENTRALASIEN

11. Montag

ZENTRALASIEN: Beten wir für die Sicherheit der gehörlosen Evangelisten in Zentralasien. Wenn entdeckt wird, was sie tun, droht ihnen Verfolgung.
Danken wir Gott für diese erstaunlichen Menschen! Sie können weder hören noch sprechen, aber sie teilen die Liebe Jesu leidenschaftlich mit anderen.

12. Dienstag

ZENTRALASIEN: Asel* lebte mit ihrem Sohn und ihrer Schwiegertochter zusammen, als ihr Sohn von ihrem christlichen Glauben erfuhr und ihr drohte, sie solle Jesus aufgeben.
Als sie sich weigerte, wurde sie gezwungen, das Haus zu verlassen. Beten wir, dass sie eine neue Unterkunft findet und sie in dieser schwierigen Zeit die Gegenwart Jesu spürt.

13. Mittwoch

ZENTRALASIEN: Murat und Mira (im Bild) leiten eine Hauskirche und sind von Zeit zu Zeit als Evangelisten unterwegs.
Vor Jahren unterstützten wir sie dabei, einen kleinen Laden zu eröffnen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Kürzlich mussten sie an einen anderen Ort umziehen, wobei wir sie wiederum unterstützen konnten. Beten wir weiter für sie und ihren Dienst.

14. Donnerstag

KIRGISISTAN: Frauen werden tendenziell am stärksten verfolgt, da sie oftmals die ersten in ihrer Familie sind, die zu Jesus finden.
Bitten wir Gott, diese Frauen zu beschützen und zu stärken, damit sie treu an Jesus festhalten können und durch ihr Zeugnis auch ihre Familien zu Christus finden.

15. Freitag

KIRGISISTAN: Zayra* wurde wegen ihres Glaubens von ihrem Sohn bedroht, gewürgt und geschlagen. Weil sie sehr alt ist, kann sie sich nicht wehren.
Sie wohnt nun vorübergehend bei einer Freundin. Beten wir für ihre schwierige Situation und danken wir Gott für die Christen, die ihr geholfen haben.

ASIEN

16. Samstag

INDIEN: Anjali, eine unserer lokalen Partnerinnen, die den durch die ethnisch-religiöse Gewalt vertriebenen Christen in Manipur Hilfsgüter zukommen lässt, sagt:
«Bitte betet weiterhin für sie und unterstützt sie auf jede erdenkliche Weise, denn wir sind Brüder und Schwestern in Christus, und wir sollten uns in dieser Zeit gegenseitig beistehen.»

17. Sonntag

SRI LANKA: Seitdem Mark (17), der für seinen Drogenmissbrauch berüchtigt war, sein Leben Christus anvertraut hat, hat sich sein Leben völlig verändert.
Viele Eltern begannen, ihre Kinder in der Sonntagsschule in Marks Gemeinde anzumelden, weil sie die Veränderung in Marks Leben gesehen haben. Mark leitet nun den Fussballclub seiner Gemeinde, in dem biblische Werte vermittelt werden. Preisen wir Gott dafür!

18. Montag

BANGLADESCH: Beten wir für Ariful (8), einen Jungen mit muslimischem Hintergrund, dessen Familie wegen ihres christlichen Glaubens verfolgt wird.
Die Nachbarn schütteten dem Jungen heisses Wasser über den Kopf, als seine Eltern bei der Arbeit waren. Seine Verletzungen sind schwer und die Haut an seinem Kopf wird nie wieder so sein wie vorher.

19. Dienstag

VIETNAM: In abgelegenen Dörfern herrscht eine besondere Feindseligkeit gegenüber dem Christentum.